



Projektdaten

Projektträger	Bildungswerk Niedersächsischer Volkshochschulen (BNVHS) Cuxhaven
Ansprechpartner	Manfred Wendl
Anschrift	Marienstraße 37 a - c 27472 Cuxhaven
Internet	www.bnvhs.de
E-Mail	manfred.wendl@bnvhs.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Sozialfonds 2007 – 2013 im Zielgebiet Konvergenz
Förderprogramm	Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM)
Durchführungszeit	01.05.2008 bis 31.12.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.470.159,81 Euro
Bewilligte Förderung	720.934,31 Euro
Landesmittel	47.488,83 Euro
ESF-Mittel	673.445,48 Euro



Profiling und Qualifizierung von Beschäftigten in Betrieben des Offshore-Anlagenbaus in Cuxhaven

Im Bereich des Offshore-Windenergieanlagenbaus benötigen auch Fachkräfte die in anderen Branchen gearbeitet haben eine Reihe von speziellen Kenntnissen und Fertigkeiten. Um diese Qualifikationen zu erreichen, wurde das Projekt „Profiling und Qualifizierung von Beschäftigten in Betrieben des Offshore-Anlagenbau in Cuxhaven“ konzipiert und seit Mai 2008 durchgeführt. In enger Abstimmung mit den in Cuxhaven neu angesiedelten Unternehmen CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH (Komponenten- und Montagewerk für Offshore-Gründungskörper) und AMBAU GmbH (Hersteller von Stahltürmen für WEA's) wurden Qualifizierungsmodule geplant, um die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Produktion von Offshore-Windenergieanlagen zu schulen. Ein Großteil der in dieser Projekt durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen ist im Bereich des Schweißens erforderlich, da die eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meist über keine aktuellen bzw. keine ausreichenden Erfahrungen verfügen, um solche Bauteile herzustellen. Hier sind bis zu 80 mm dicke Bleche – viel dicker als z. B. im Schiffbau – zu verarbeiten und Schweißnähte zu ziehen, die höchsten Qualitätsanforderungen genügen müssen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Stadt Cuxhaven
Ansprechpartner	Jürgen von Ahnen
Anschrift	Rathausplatz 1 27472 Cuxhaven
Internet	www.offshore-wind.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Wirtschaftsnahe Infrastruktur
Durchführungszeit	01.06.2005 – 22.09.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	10.404.548,31 Euro
EU-Mittel	4.689.000,00 Euro

Erschließung des Industriegebietes B 110/Errichtung einer Schwerlastplattform

I. Bauabschnitt „Offshore Basis Cuxhaven“

Die Offshore Windkraftnutzung in der deutschen Nordsee wird bis 2010 in einer Größenordnung von bis zu 4000 MW entstehen. Cuxhaven hat als Basishafen für die Offshore Windenergie aufgrund seiner zentralen Lage am Eingang zur Nordsee und des tideunabhängigen, seeschifftiefen Fahrwassers für die Verschiffung von Windenergieanlagen ideal positioniert.

Um Windenergieanlagen für den Offshore-Bereich vorbereiten und aufstellen zu können, wurden in einem ersten Entwicklungsschritt die Erschließung des Industriegebiets und der Bau der Schwerlastplattform sowie der Schwerlaststraße durchgeführt.

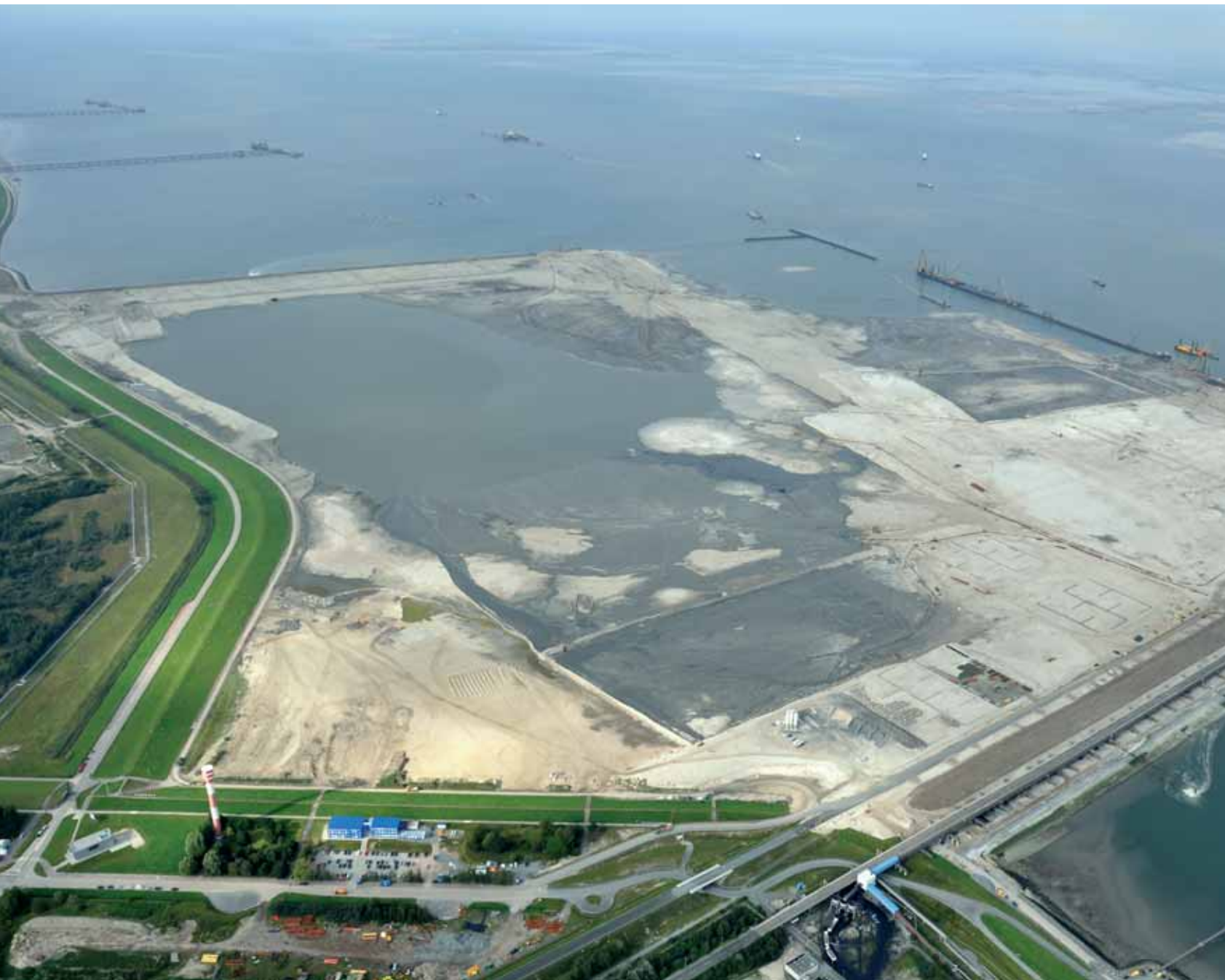
Die Errichtung der Offshore-Basis hat die Niederlassungen der Firmen AMBAU GmbH (Offshore-Basiselemente) und CSC Cuxhaven Steel Construction GmbH (BARD) (Komponenten- und Montagewerk für Offshore-Gründungskörper) nach sich gezogen. 600 Arbeitsplätze konnten so neu geschaffen werden. Ein zweiter Fertigungs- und Montagekomplex wurde im August 2008 fertig gestellt. Weitere 300 Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG
Ansprechpartner	Jens Briese
Anschrift	Kutterstraße 3 26386 Wilhelmshaven
Internet	www.jadeweserport.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Infrastrukturprojekte des Hafenbaus
Durchführungszeit	22.03.2004 – 31.12.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	157.990.581,59 Euro
EU- Mittel	35.438.828,00 Euro
Bundesmitten	2.792.521,43 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	119.759.232,16 Euro

Schaffung der grundlegenden Infrastruktur für den Containertiefwasserhafen „JadeWeserPort“

Landgewinnung durch Aufspülen von Sand sowie Errichtung nördlicher + südlicher Ufereinfassungen als Hochwasserschutzfunktion für die Terminal- und Hafengrodenflächen

Im Zusammenhang mit dem Bau des Tiefwasserhafens wurden über das Ziel 2-Programm 2000 – 2006 Arbeiten gefördert, die insbesondere der Landgewinnung und dem Küstenschutz dienen. Durch das Projekt werden die grundlegenden Infrastrukturen als unerlässliche Voraussetzung für den JadeWeserPort geschaffen.

Das Container-Terminal des Hafens muss in unmittelbarer Nähe der Tiefwasserfahrinne der Jade gebaut werden, um eine optimale Nutzung zu ermöglichen. Aus diesem Grund entsteht zwischen der bisherigen Küstenlinie und der späteren Kaje des Hafens eine neue Landfläche in einer Größe von ca. 360 Hektar. Für diese Landgewinnung auf hochwassersicherem Niveau ist die Aufspülung von ca. 45 Mio. m³ Sand erforderlich. Zeitgleich mit der Aufspülung erfolgt der Bau der südlichen und nördlichen Ufereinfassungen zur Sicherung der aufzuspülenden Sandmassen und der Herstellung hochwassersicherer Flächen.

Zunächst wurde der Sand von schwimmenden Geräten aus lagenweise auf die Unterwasserfläche aufgebracht. Mittlerweile ist das Projekt weit fortgeschritten. Die Ausmaße des Hafens sind bereits gut zu erkennen. Die Ufereinfassungen und die Kajenwand (letztere war nicht Gegenstand des Großprojektantrages) sind zu großen Teilen hergestellt, so dass die Landgewinnungsfläche vollständig umschlossen ist.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	TU Braunschweig
Anschrift	Hermann-Blenk-Straße 27 38108 Braunschweig
Internet	www.tu-braunschweig.de/liff
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung
Durchführungszeit	01.01.2006 bis 31.10.2008 (EFRE) 01.01.2006 bis 30.09.2008 (ESF)
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.419.589,09 Euro
EU- Mittel	637.955,62 Euro

Fluggravimetrie

Die Variation der lokalen Erdbeschleunigung ist ein Indiz für Dichteänderungen in der Erdkruste. Diese Dichteänderungen sind sowohl wissenschaftlich als auch ökonomisch für die Geophysik, die Geodäsie und für Explorationszwecke sehr interessant. Die Messung der lokalen Variation der Erdbeschleunigung erfolgt grundsätzlich stationär. Angewandte Methoden der Gravimetrie werden u. a. eingesetzt, um Bezugshöhen für die Landesvermessung festzulegen, die geologische Struktur des Untergrundes zu erforschen oder Vorkommen von Trinkwasser, Erdöl, Erdgas und anderer Bodenschätze zu erkunden. Noch heute sind weite Bereiche der Erde wie beispielsweise Teile Afrikas, Asiens, Südamerikas (speziell: Amazonasgebiet) oder der Antarktis in dieser Hinsicht kaum erschlossen. Generell ist die Kenntnis der Gravitationsanomalien im interessierenden hochauflösenden Bereich von Wellenlängen zwischen 1 und 70 km sehr gering. Exakt für diesen Genauigkeitsbereich stellt die Fluggravimetrie ein effektives und kostengünstiges Werkzeug zur Verfügung.

Flugzeuggestützte Messungen sind besonders für solche Regionen von Interesse, die von Landfahrzeugen oder Schiffen gar nicht oder nur unter erheblichen Schwierigkeiten zu erreichen sind, wie z. B. Gebirge, Urwälder oder Wüsten und Teile der Antarktis. Ein weiterer entscheidender Vorteil der Fluggravimetrie gegenüber stationären Verfahren ist die Möglichkeit schnell und bei geringeren Kosten große Flächen vermessen zu können. Mit der Fluggravimetrie lassen sich in kurzen Zeitabständen flächendeckende Vergleichsmessungen wiederholen, um dynamische Effekte bzgl. der Variation der Erdstruktur zu erfassen.

Ziel dieses Projektes ist eine Firmengründung, die die am Institut für Flugführung entwickelte Messtechnik einem kommerziellen Nutzerkreis zugänglich macht.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



ESF

EFRE



Projektdaten

Projektträger	TU Braunschweig
Anschrift	Hermann-Blenk-Straße 27 38108 Braunschweig
Internet	www.tu-braunschweig.de/iff
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Förderung des Technologietransfers und der Infrastruktur Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung
Durchführungszeit	01.04.2004 bis 30.09.2007
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.649.986,88 Euro
EU- Mittel	814.864,78 Euro

Messdatensystem für Kleinflugzeuge und Fahrzeuge

Hersteller von Kleinflugzeugen müssen im Rahmen der Zulassung Nachweise erbringen. Kommerzielle Systeme sind hierfür nicht erhältlich. Für Kleinflugzeughersteller rentiert sich die Entwicklung eines solchen Messsystems kaum, da umfangreiches Know-how erforderlich ist und derartige Flugversuche nur etwa alle fünf Jahre anstehen.

Durch die im Forschungsflugzeug der TU Braunschweig eingesetzte Messtechnik, verfügt das Institut für Flugführung über umfangreiche Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Ziel dieses Projektes ist eine Firmengründung, die die am Institut für Flugführung entwickelte Messtechnik einem kommerziellen Nutzerkreis zugänglich macht, der sich die hohen Entwicklungs- und Betriebskosten eines solchen Systems bisher nicht leisten konnte.

Im Rahmen des Projektes ist eine Messanlage für die Erprobung von Flugzeugen und Fahrzeugen entwickelt worden, deren Hauptbestandteil ein PC-basierter Messdatenerfassungscomputer mit Echtzeitbetriebssystem ist. Je nach Kunde werden die Sensoren bedarfsorientiert für ein einzelnes Messprojekt zusammengestellt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



ESF



Projektdaten

Projektträger	Pro Beruf GmbH
Ansprechpartner	Rudolf Schulz
Anschrift	Eckenerstraße 5 a 30179 Hannover
Internet	www.pro-beruf.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Sozialfonds 2007 - 2013 im Zielgebiet RWB
Förderprogramm	Jugendwerkstätten
Durchführungszeit	01.01.2008 – 31.12.2010
Finanzierung	
EU-Mittel	189.779,61 Euro
Landesmittel	303.893,27 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	1.982.278,80 Euro
Private Mittel	273.000,00 Euro

Jugendwerkstatt ProBeruf GmbH, Hannover

„Beraten, bilden, qualifizieren“ ist das Leitbild von Pro Beruf gGmbH. Seit mehr als 25 Jahren bietet Pro Beruf gGmbH arbeitslosen jungen Menschen in Hannover Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf. In der Jugendwerkstatt „Tischlerei/Gastronomie“ werden berufliche Grundfertigkeiten und Schlüsselqualifikationen vermittelt. Eine sozialpädagogische Begleitung unterstützt bei der persönlichen Stabilisierung und hilft bei der Vermittlung eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Es stehen 35 Teilnehmerplätze zur Verfügung, davon sind 13 im Berufsfeld der Tischlerei und 22 in der Gastronomie.

Pro Beruf gGmbH ist Mitglied im Diakonischen Werk und engagiert sich besonders für die berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	A+W Bildungszentrum, Sozialwerk der KAB/CAJ e.V.
Ansprechpartner	Richard Pomberg
Anschrift	Püttkesberge 13 49751 Sögel (Emsland)
Internet	www.arbeit-leben.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Sozialfonds 2007 - 2013 im Zielgebiet RWB
Förderprogramm	Jugendwerkstätten
Durchführungszeit	01.01.08 - 31.12.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	806.604,79 Euro
EU-Mittel	223.934,26 Euro
Landesmittel	299.110,53 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	189.360,00 Euro
Privatmittel	94.200,00 Euro



Jugendwerkstatt II Metall/Verkauf/Büro

„Arbeit und Weiterbildung“ ist das Ziel des „A+W Bildungszentrums“ im Landkreis Emsland. Träger dieser Jugendwerkstatt sind die katholischen Sozialverbände KAB und CAJ. Die Jugendwerkstatt II bietet arbeitslosen jungen Menschen Unterstützung bei der Kompetenzfeststellung, beim Bewerbungstraining und vermittelt Berufskunde sowie Allgemeinbildung. Hinzu kommt das Praxistraining in den Berufsfeldern „Metall“ und „Büro/Verkauf“. Die Jugendwerkstatt bietet 16 Plätze (10 Plätze im Berufsfeld „Metall“, 6 Plätze im Berufsfeld „Büro/Verkauf“).

Zielgruppe der Jugendwerkstatt von „A+W“ sind benachteiligte junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen. Durch das Patenmodell „Netzwerk Betrieb“ gelingt es, diese besondere Zielgruppe besser in örtliche Unternehmen zu integrieren.

Das Konzept der Jugendwerkstatt ist in 3 Phasen gegliedert. Die erste Phase umfasst die Stabilisierung, ein Profiling mit dem Instrument ProfilPASS sowie Bewerbungshilfen und eine Standortbestimmung. Die zweiten Phase ist das „Indoor Training in Theorie und Praxis“ und beinhaltet u. a. Allgemeinbildung, Berufskunde, EDV-Training, Schlüsselkompetenzen, Kommunikationstraining und praktische Arbeiten im Bereich Metall oder Büro/Verkauf.

Die dritte Phase dauert ebenfalls drei Monate und ermöglicht den Teilnehmer/innen durch Betriebspraktika Arbeitserfahrung im betrieblichen Kontext zu gewinnen. Im Rahmen der vierwöchigen Nachbetreuung soll ein nachhaltiger Übergang in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt gewährleistet werden.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Stadt Oldenburg
Ansprechpartner	Markus Müller
Anschrift	Industriestraße 1 26121 Oldenburg
Internet	www.staatstheater.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 2007– 2013 im Zielgebiet RWB
Förderprogramm	Kulturförderrichtlinie, Ausbau, Modernisierung kultureller Infra- struktur
Durchführungszeit	24.07.2007 – 30.09.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	938.853,64 Euro
EU- Mittel	469.428,32 Euro

Umbau Exerzierhalle Oldenburg

Die Stadt Oldenburg ist Eigentümer der ehemaligen Exerzierhalle in Oldenburg. Durch das Projekt wurde dieses Baudenkmal zur theatralen Nutzung umgebaut. Die Baumaßnahme umfasst den Ausbau der Halle mit klassischen Bühnenräumen für zwei Szenenflächen für jeweils max. 160 Besucher.

Das Angebot wird Schauspielaufführungen, Opern und Tanzproduktionen insbesondere für Jugendliche, Studenten und junge Erwachsene umfassen. Mit diesem zeitgemäßen Theater soll das junge Publikum angesprochen und an das Theater herangeführt werden.

Der Vorplatz der Halle bietet im Sommer die Möglichkeit für Freiluftbespielungen, sodass ein abwechslungsreiches Angebot entsteht.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Stadt Duderstadt
Ansprechpartnerin	P. Koch
Anschrift	Worbiser Straße 9 37115 Duderstadt
Internet	www.duderstadt.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Kulturförderung, Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region
Durchführungszeit	2001 – 15.10.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	Rund 4 Mio. Euro
EU-Mittel	Rund 2 Mio. Euro

Sanierung des historischen Rathauses Duderstadt in mehreren Bauabschnitten

Das Rathaus ist eines der ältesten und schönsten Deutschlands. Einst als „Kophus“ (Kaufhaus) erbaut, diente es den Händlern als Marktplatz und war Mittelpunkt bürgerlichen Lebens. Heute ist es kulturelles Zentrum, Stätte der Begegnung und Bildung. Tief in seinen Mauern beherbergt es die Folterkammer, ein Relikt aus längst vergangenen Tagen. Hier wurde das „Gesindel“ zur Wahrheitsfindung der „peinlichen Frage“ unterzogen.

Umfangreiche Sanierungsarbeiten wurden an den Fassaden des historischen Rathauses, sowie im Innern des Gebäudes durchgeführt.

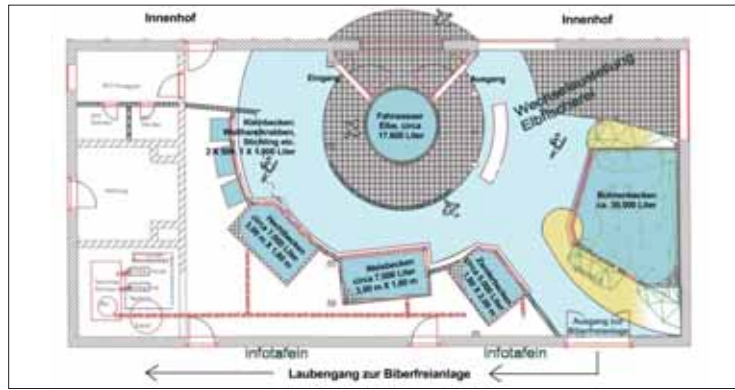
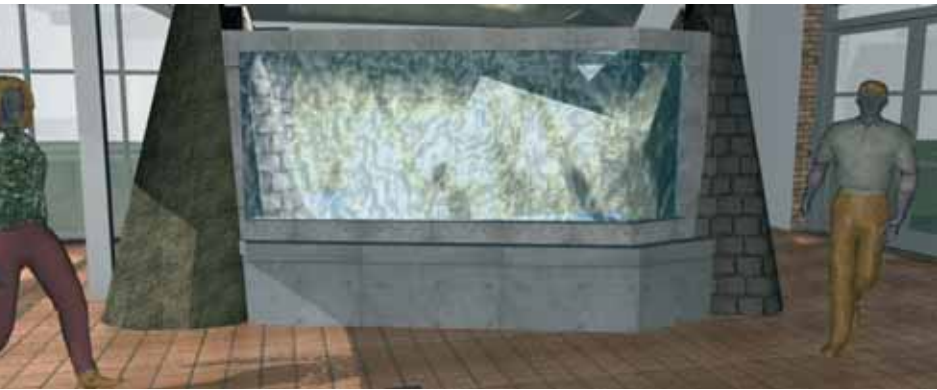
Das Gebäude wird als Mittelpunkt des kulturellen, touristischen und politischen Lebens für den Besucher erschlossen. Räumlichkeiten für die Bibliothek, sowie für die Präsentation der historischen Funde wurden geschaffen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	Stadt Bleckede
Anschrift	Lüneburger Straße 2a 21354 Bleckede
Internet	www.elbschloss-bleckede.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 2007 – 2013 im Zielgebiet Konvergenz
Förderprogramm	Nachhaltige Entwicklung
Durchführungszeit	16.07.2009 - 28.02.2011
Finanzierung	
Gesamtkosten	1.386.468,00 Euro
EU- Beitrag	905.072,00 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	431.396,00 Euro
Privatmittel	50.000,00 Euro



Errichtung eines Elbe-Aquariums und einer Biberfreianlage am Informationszentrum für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal

Die Stadt Bleckede betreibt das Informationszentrum des Biosphärenreservates Niedersächsische Elbtal. Ergänzend zum bestehenden Ausstellungsangebot wird im Schlossensemble eine Biberfreianlage angelegt und ein Elbe-Aquarium eingerichtet. Die Biberfreianlage wird auf einem großzügigen Areal hinter dem Schlossturm auf der Schlossinsel angelegt. In einer naturnah angelegten Wasser- und Landfläche wird das Charaktertier der Elbtal für den Besucher erlebbar. Durch artgerechte Haltung und verschiedene Beobachtungsmöglichkeiten ist die natürliche Lebensweise der Biber zu erfahren. Zur Biberfreianlage gelangt der Besucher durch einen barrierefrei angelegten Laubengang, nachdem er im Elbe-Aquarium einen Querschnitt aus der Vielfalt der im Bereich der mittleren Elbe vorkommenden Tierwelt erlebt hat.

Mit der Umsetzung des genannten Projektes erfolgt mit beiden Modulen eine konsequente Weiterentwicklung des Informationszentrums. Ziel ist es, den Besuchern die Naturelemente des Biosphärenreservates zu vermitteln, die in der freien Natur nicht oder nicht ausreichend erlebt werden können. Dem Gast wird hierdurch der Zugang zu den komplexen Zusammenhängen des Naturhaushalts vereinfacht.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Stadt Salzgitter
Ansprechpartnerin	Martina Skorczyk
Anschrift	Joachim-Campe-Straße 6-8 38226 Salzgitter
Internet	www.salzgitter.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Erneuerung städtischer Problemgebiete
Durchführungszeit	07.07.2005 – 31.05.2006
Finanzierung	
Gesamtkosten	73.673,43 Euro
EU-Beitrag	32.347,51 Euro
Landesmittel	21.562,85 Euro

Umgestaltung und Erneuerung des Spielplatzes am Hüttenring zu einem Bürgerpark

Der in den letzten Jahren stark in Anspruch genommene und dadurch extrem abgenutzte Spielplatz Hüttenring wurde im Rahmen des Programms Soziale Stadt Salzgitter-Lebenstedt Fredenberg erneuert und zu einem Bürgerpark aufgewertet. Der Spielplatz hat eine sehr wichtige Funktion in Fredenberg. Er ist einer der bedeutendsten öffentlichen Freiraumbereiche und somit als Treffpunkt für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen wichtig und zum zweiten der größte Spielbereich im Ortsteil.

Der Bürgerpark Hüttenring liegt im Sanierungsgebiet soziale Stadt Salzgitter-Lebenstedt Fredenberg. Eine 8.000 m² große Freifläche östlich des Schulzentrums gelegen. Im Westen der Freifläche befindet sich die Fuß- und Radwegverbindung Fredenberg – Salzgittersee, südlich schließt Geschosswohnungsbau, östlich Einfamilienhausbebauung an.

Das Konzept basierte auf den Ergebnissen der umfassenden Beteiligung und der besonderen räumlichen und funktionalen Qualität als zentraler Spiel- und Ortsteilplatz. Die stadträumliche Qualität und die Spiel- und Aufenthaltsqualität sollten verbessert werden. Der Bestand wurde soweit möglich erhalten und behutsam ergänzt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Stadt Nordhorn
Ansprechpartner	Lothar Schreinemacher
Anschrift	Bahnhofstraße 24 48529 Nordhorn
Internet	www.nino-hochbau.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2007 – 2013 im Zielgebiet RWB
Förderprogramm	Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete
Durchführungszeit	25.01.2008 – 30.09.2010
Finanzierung	
Gesamtkosten	24.500.000 Euro
EU-Beitrag	3.000.000 Euro

NINO Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft

Die Geschichte der Stadt Nordhorn ist geprägt von einer lange anhaltenden Blütezeit der Textilindustrie. Im 20. Jahrhundert produzierten die renommierten Firmen „NINO“, „RAWE“ und „POVEL“ ihre Textilien in Nordhorn und galten als Beschäftigungsmotor der Region. Die Dynamik und das Auftreten dieser Firmen sorgten für einen hohen Bekanntheitsgrad und weltweite Anerkennung. Doch mit dem Niedergang der Textilindustrie in Nordhorn zum Ende des 20. Jahrhunderts ging diese Stärke verloren.

Nordhorn stand vor der schwierigen Aufgabe, den unumgänglichen Strukturwandel zu vollziehen. Mit dem Umbau des Spinnerei-Hochbaus der ehemaligen NINO AG zum „Kompetenzzentrum Wirtschaft“ soll nun auf diesem Weg ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden.

Der Spinnerei-Hochbau der ehemaligen NINO AG ist ein Wahrzeichen der vergangenen Erfolgsgeschichte Nordhorns. Aus der Textilfabrik soll eine Denkfabrik werden. Im Rahmen dieses ehrgeizigen Projektes wird versucht, das bereits im Jahre 1928 erbaute Gebäude in der beeindruckenden Außenansicht zu erhalten und von innen mit neuem Leben zu füllen.

Der klar strukturierte Planungsentwurf schafft auf fünf Etagen und zwei Zwischengeschossen rund 10.000 m² Nutzfläche. Kernstück des umgestalteten Hochbaus wird das lichtdurchflutete Hallenfoyer, das über alle fünf Etagen reicht. In den Büroräumen sollen neben Banken, Finanz- und Beratungsunternehmen, Ingenieurbüros und Bildungsinstituten auch kreative Köpfe und High-Tech-Unternehmen ein neues Zuhause finden. Ergänzend zu den Büroräumlichkeiten sind ein Seminar- und Kongresscenter, ein Restaurant und großflächige Ausstellungsräume vorgesehen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	Samtgemeinde Gartow
Anschrift	Springstraße 14 29471 Gartow
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 2007 – 2013 im Zielgebiet Konvergenz
Förderprogramm	Natur erleben Beobachtungseinrichtungen
Durchführungszeit	3.12.2007 - 30.09.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	129.470,43 Euro
EU-Beitrag	97.102,82 Euro
Landesmittel	6.473,52 Euro



Errichtung eines Aussichts- und Beobachtungsturms auf dem Höhbeck – Schwedenschanze

Auf der Hangkrone des Höhbecks, einer markanten Geestinsel, direkt am südlichen Ufer der Elbe in der Samtgemeinde Gartow im Landkreis Lüchow-Dannenberg, befindet sich die so genannte Schwedenschanze. Hier befand sich ein alter Holzaussichtsturm, der 2006 wegen Baufälligkeit gesperrt werden musste. Im Rahmen des Projektes wurde der alte Turm demontiert und durch einen neuen ersetzt. Gleichzeitig werden am Turm Naturinformationen über das Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue angeboten.

Vom fast 20 m hohen Turm bietet sich den Besuchern eine wunderschöne Aussicht über die alten Baumwipfel hinweg in das Gebiet des Biosphärenreservats. Bei gutem Wetter reicht der Blick entlang der Elbe nach Nordwest bis Bleckede und nach Nordost bis Wittenberge. Neben dem Überblick über das Elbvorland mit seinen wunderschönen Wäldern und Wiesen ist die Betrachtung der Vogelwelt ein Erlebnis. Mit dem Vogel auf einer Höhe präsentiert sich ein einmaliges Naturerlebnis. Durch den Weitblick ist insbesondere die Rastvogelbeobachtung prägend. Von Bedeutung sind aber auch Brutvögel, die zunehmend eine Heimat in der Elbtalaue finden. Neben Kranich, Schwarz- und Weißstorch verstärkt der Seeadler seine Jagdaktivitäten an hiesigen Gewässern im Biosphärenreservat.

Die Schwedenschanze mit der angegliederten Gastronomie, dem historischen Kaffeegarten, ist ein Anziehungspunkt für Touristen und wird von Radfahrern des Elbefernradweges, Bustouren, Wanderern, naturkundlichen Führungen etc. angesteuert, zumal sich auch die Elbfähre Lenzen in unmittelbarer Nähe befindet.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



Projektdaten

Projekträger Aktion Fischotterschutz e.V.

Ansprechpartner Mark Ehlers

Anschrift Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

Internet www.otterzentrum.de

Einordnung des Projekts Europäischer Fonds für regionale
Entwicklung 2007 – 2013
im Zielgebiet RWB

Förderprogramm Natur erleben

Durchführungszeit 25.07.2008-30.06.2009

Finanzierung

Gesamtkosten	341.900,00 Euro
EU-Beitrag	170.950,00 Euro
Landesmittel	102.570,00 Euro
Sonstige Öffentl. Mittel	35.000,00 Euro
Privatmittel	33.380,00 Euro



Bau einer Naturerlebnis-Brücke und ökologische Aufwertung des Isenhagener Sees

Der Isenhagener See bei Hankensbüttel im nördlichen Landkreis Gifhorn war ursprünglich ein Wasser-Rückhaltebecken, der sich aber zu einem wertvollen Lebensraum entwickelt hat. Durch die Projektmaßnahmen wurde der Uferbereich (Anlage von ca. 300 m Röhrlichtzonen, Anlage eines Steilufers als Brutzone für Eisvögel) ökologisch aufgewertet. Gleichzeitig wurde durch den Bau der Naturerlebnisbrücke ein Lehrpfad der besonderen Art geschaffen, da er auf der 100 m langen Brücke über dem Wasser installiert wurde.

An zehn interaktiven Stationen werden Themen rund um die Vielfalt über und unter Wasser vermittelt. Hier erfährt der Besucher spielerisch mehr über die faszinierende Unterwasserwelt mit den Kleinlebewesen der Uferzone, das Röhrlicht als ideales Versteck und den unterschiedlichen Boden des Sees. Wackelzonen, ein Fußstapfend und mehrere Wasserpumpen zum Fühlen der Wassertemperatur, lassen das Überqueren der Brücke zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Ein überdimensionales Storchennest mit großem Fernrohr, sowie Sicht- und Ruhe zonen bieten unterschiedliche Beobachtungsmöglichkeiten für die Tiere am See – insbesondere für Eisvögel und Störche.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen



EFRE

ESF



Projektdaten

Projektträger	IdeenExpo GmbH
Ansprechpartner	Wolfgang Weidemann
Anschrift	Kirchwender Straße 17 30175 Hannover
Internet	www.ideenexpo.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds 2007 – 2013 im Zielgebiet RWB
Förderprogramm	Innovation/Hochschulen, Arbeitsmarktförderung
Durchführungszeit	04.09.2008 – 31.12.2009
Finanzierung	
Gesamtkosten	5.020.000,00 Euro
Landesmittel	2.500.000,00 Euro
EU-Beitrag	2.000.000,00 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	32.830,00 Euro
Privatmittel	487.170,00 Euro

IdeenExpo 2009

Die IdeenExpo 2009 hatte das Ziel, junge Menschen in einer für ihre berufliche Orientierung wichtigen Lebensphase dazu zu bringen, sich stärker als bisher für wissenschaftlich-technische Berufe zu interessieren. Die Jugendlichen wurden dabei von Schulen, Universitäten, Unternehmen und anderen Organisationen auf eingängige und altersgerechte Weise anhand technischer Phänomene und aktueller Entwicklungen über die die faszinierenden Möglichkeiten informiert, die sich gerade mit der Wahl eines technischen Berufes oder eines technisch-naturwissenschaftlichen Studiengangs eröffnen können.

Die berufliche Orientierung der Jugendlichen sollte durch einen unkomplizierten und direkten Einblick in die Vielfalt vorhandener Berufswahlmöglichkeiten, den Abbau von Berührungängsten und die Hinterfragung überkommener Rollenmuster angeregt und erleichtert werden. Dialog und Interaktion zwischen Ausstellern und Besuchern sollten Technik erlebbar machen, die mit gestaltet und nicht nur konsumiert werden konnte. Für Teilnehmer aus dem Bereich der Wissenschaft und Forschung eröffnete sich mit der Teilnahme an der IdeenExpo 2009 die Möglichkeit, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und Grundlagenforschung begreifbar zu machen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Europäischer Sozialfonds



Niedersachsen



EFRE



Projektdaten

Projektträger	Staatsbad Norderney GmbH
Ansprechpartner	Wilhelm Loth
Anschrift	Weststrandstraße 2 26548 Norderney
Internet	www.norderney.de
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten
Durchführungszeit	01.11.2005 – 31.03.2008
Finanzierung	
Gesamtkosten	5.581.154,15 Euro
EU-Beitrag	1.982.751,00 Euro
Sonstige öffentl. Mittel	3.382.000,38 Euro
Privatmittel	216.402,77 Euro

Attraktivierung Kurhaus „Conversationshaus“ Norderney

Das denkmalgeschützte Kurhaus, ehemals königliches Conversationshaus, wurde für eine zukunftsfähige Nutzung umstrukturiert und – einhergehend mit erheblicher Qualitätsverbesserung – attraktiv gestaltet. Es entstanden klar strukturierte, großzügige Licht durchflutete Räume, die dem Gast auf der Insel in historischem Ambiente Eleganz, zeitgemäßes Interieur und modernsten Komfort bieten. Mittelpunkt ist ein 300 m² großer überdachter „Marktplatz“ (Örtlichkeit der Begegnung und des Verweilens, für Konzerte, Vernissagen u. ä.). Darüber hinaus beinhaltet das Projekt die Einrichtung bzw. Inwertsetzung einer Bibliothek, zweier Leseräume und diverser Computerplätze mit Internetzugang.

Die historischen Säle (großer Saal und weißer Saal) wurden für die Nutzung von Großveranstaltungen, Tagungen und Seminaren mit modernster Technik, mobilen Trennwänden und zeitgemäßer Möblierung ausgestattet. Vier weitere kleinere Räume stehen für Konferenzen und Veranstaltungen zur Verfügung. Es wurde eine zentrale Achse geschaffen, die mittels einer großen Eingangstreppe den Gast vom Kurplatz durch das Gebäude zur rückwärts repräsentativ aufgewerteten Terrasse in den neu zu gestaltenden Kurgarten (Garten der Ruhe) führt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

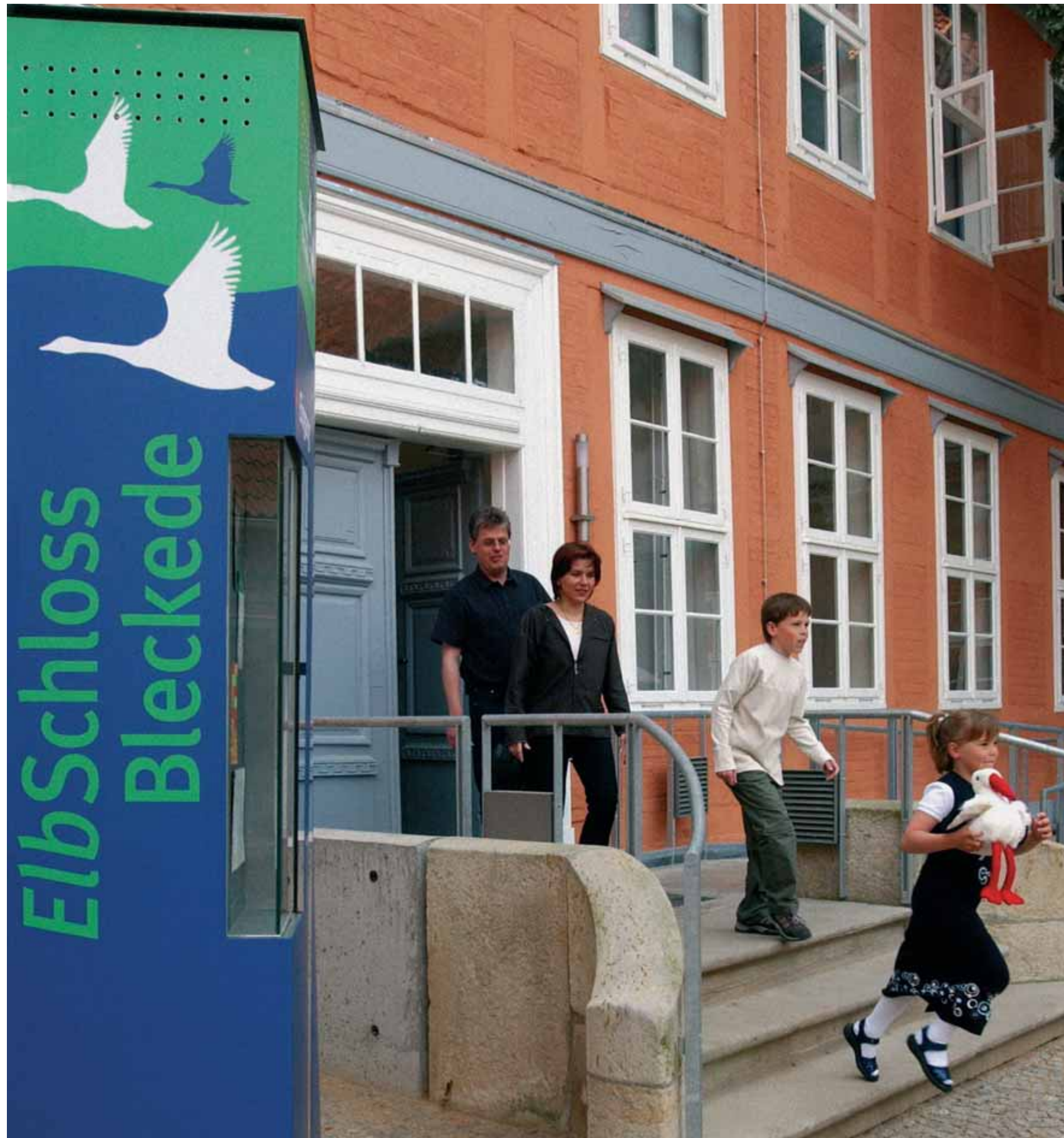


Niedersachsen



Projektdaten

Projektträger	Stadt Bleckede
Anschrift	Lüneburger Straße 2a 21354 Bleckede
Einordnung des Projekts	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Ziel 2-Programm 2000 – 2006
Förderprogramm	Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten
Durchführungszeit	26.03.2002 – 31.05.2003
Finanzierung	
Gesamtkosten	46.365,02 Euro
EU-Beitrag	23.000,00 Euro
Sonstige Öffentl. Mittel	23.000,00 Euro
Privatmittel	365,02 Euro



Informations- und Besucherzentrum Schloss Bleckede

Das Schloss Bleckede befindet sich am nördlichen Rand des mittelalterlichen Stadtkerns und ist noch heute fast vollständig von einem Wassergraben umgeben. Die baulichen Anlagen sind zu einem Informations- und Besucherzentrum für die Elbtalaue umgebaut worden und erfüllen zugleich touristische Aufgaben.

Die erforderlichen Ausstellungsräume wurden unter größtmöglicher Berücksichtigung der originalen Bausubstanz angelegt. Vorhandene jüngste Einbauten wurden entfernt und die ursprüngliche Raumstruktur wiederhergestellt, einschließlich der Türöffnungen der einstigen „Enfilade“, die in idealer Weise einen Rundgang durch die Ausstellung von Raum zu Raum ermöglicht.

Mit einer Grundinstandsetzung des Schlosses wurde das Ziel verfolgt, das Großschutzgebiet Elbtalaue als ganzheitliche Modellregion zu präsentieren und ein herausragendes Baudenkmal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Informations- und Besucherzentrum ist als Leitprojekt der Metropolregion Hamburg ausgewiesen. Die Schlossanlage mit dem angrenzenden Schlosspark ist in der Liste der Naturdenkmale des Landkreises aufgenommen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Niedersachsen